JUGENDSEITE
klar.text
SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND



„Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, würde ich einen Wohlfühlort schaffen, an dem Batterien aufgeladen werden, kreative Ideen entstehen, neue Denkansätze Platz haben und an einer gemeinsam Zukunft gearbeitet werden kann."

Heidi Gamper, Abteilungsleiterin von Südtirols Katholischer Jugend



Wenn man Kinder- und Jugendrechte ernst nimmt, muss man jungen Menschen eine Stimme geben und sie im Alltag mitgestalten lassen. Genau das macht das Projekt „Unsere Rechte. Unsere Stimmen." zum Internationalen Tag der Kinderrechte.

„Unsere Rechte. Unsere Stimmen": Südtiroler Videoprojekt rückt junge Perspektiven ins Zentrum

Was bedeutet es eigentlich, ein Kind oder Jugendliche:r zu sein und eigene Rechte zu haben? Meistens geben Erwachsene die Antworten auf diese Frage. Ein Südtiroler Netzwerk dreht den Spieß zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November nun um: In sieben Kurzvideos ergreifen Kinder und Jugendliche selbst das Wort und zeigen ungefiltert, was sie im Alltag bewegt, was sie brauchen und wo sie mitreden wollen.

Unter dem Motto „Unsere Rechte. Unsere Stimmen." haben die *Kinder- und Jugendanwaltschaft,* die *Katholische Jungschar Südtirols, Südtirols Katholische Jugend* sowie weitere Partnerorganisationen ein Videoprojekt ins Leben gerufen.

Sieben Tage lang, vom 14. bis zum 20. November 2026, wird täglich ein Kurzvideo auf den Social-Media-Kanälen der beteiligten Vereine veröffentlicht. Darin kommen Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichsten Lebensrealitäten selbst zu Wort. Um der sprachlichen Vielfalt Südtirols gerecht zu werden, wurden die Beiträge in allen drei Landessprachen – Deutsch, Italienisch und Ladinisch – aufgezeichnet. Ziel der Initiative ist es, herauszufinden, was junge Menschen unter ihren Rechten verstehen, welche Aspekte ihnen im Alltag wichtig sind und wo sie noch Handlungsbedarf sehen. Die Fragestellungen sind so vielseitig wie die Lebensrealitäten der Befragten. Ein zentraler Punkt ist das Recht auf Bildung. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet eine gute Schule weit mehr als Wissensvermittlung: Sie verbinden Bildung direkt mit besseren Zukunftschancen und wünschen sich Lernorte, an denen man sich wohlfühlt und gerne lernt. Eng damit verknüpft ist das Thema Inklusion. Für die Jugend ist klar, dass echte Teilhabe dort beginnt, wo Schulen, Freizeitangebote und Spielplätze für alle gleichermaßen zugänglich sind. Auch das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung nimmt in den Gesprächen einen hohen Stellenwert ein. In einer durchgetakteten Welt betonen die Kinder und Jugendlichen, wie wichtig Pausen sind. Dabei geht es ihnen vor allem um Selbstbestimmung: Sie möchten selbst entscheiden dürfen, wie sie ihre freie Zeit gestalten.

Getragen wird die Aktion von einer breiten Initiative: Neben der *Kinder- und Jugendanwaltschaft,* der *Jungschar* und *Südtirols Katholischer Jugend* beteiligen sich der Verein *Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung (AEB),* der *Verein für Kinderspielplätze und Erholung (VKE),* die *Kinderfreunde,* der *Südtiroler Jugendring (Young+Direct)* sowie *UNICEF* an der Umsetzung.

Für Erwachsene bieten die sieben Kurzvideos eine wertvolle Gelegenheit. Wer hinhört, erfährt unmittelbar, was die Jugend bewegt und was sie brauchen. Die beteiligten Organisationen sind sich einig: Kinder- und Jugendrechte zu schützen bedeutet auch, Kindern und Jugendlichen zuzuhören, ihre Meinungen ernst zu nehmen und sie aktiv einzubeziehen. Ihre Rechte dürfen nicht nur auf dem Papier stehen – erst wenn junge Stimmen im Alltag Gehör finden, werden sie gelebt.

Hier ein kurzer Einblick in die gestellten Fragen und die Antworten der Kinder und Jugendlichen:

Was können Erwachsene tun, damit es Kindern gut geht?

„Ich finde Erwachsene könnten lernen, mit Kindern auch so zu kommunizieren, wie sie untereinander kommunizieren, und einfach die Gefühle von Kindern besser wahrnehmen und mit ihnen über ihre Gefühle reden." (19 Jahre, fremduntergebrachte Jugendliche)

Was müsste sich verändern, damit wirklich alle Kinder überall mitmachen können?

„Schulen und Spielplätze sollen für alle Kinder zugänglich sein. Jedes Kind soll die gleichen Chancen bekommen." (14 Jahre, Jugendlicher mit Behinderung)

Was sind für dich gute Orte zum Spielen, Treffen, Ausruhen oder Spaßhaben?

„Die wichtigsten Orte meiner Meinung nach sind in der Schule, weil das der Ort ist, an dem wir als Junge am meisten Zeit verbringen. Deswegen bin ich der Meinung, dass wir im Sportunterricht vielleicht mehr machen sollten." (16 Jahre, Jugendlicher)

INFO

Bildungsbrise: Trauer? Reden wir darüber!



© Pixaby/StockSnap

Junge Menschen zeigen ihre Trauer auf unterschiedlichste Weise, deshalb ist es wichtig, einfühlsam auf ihre Trauerreaktionen einzugehen.

Wenn der Tod oder Trauer in Kinder- und Jugendgruppen plötzlich zum Thema wird, fehlen oft die Worte. Um diese Sprachlosigkeit zu nehmen, laden *Südtirols Katholische Jugend* und die *Katholische Jungschar Südtirols* gemeinsam zur **kostenlosen Online-Bildungsbrise** unter dem Titel „Trauer? Reden wir darüber!" ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den **2. Dezember 2026, um 18:30 Uhr online über die Plattform Zoom** statt und richtet sich an **Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sowie alle interessierten Personen.**

Geleitet wird der Vortrag von **Raphaela Kager,** die als zertifizierte Familientrauerbegleiterin und Krankenpflegerin auf einer Palliativstation wertvolle Erfahrungen aus der Praxis mitbringt. Sie beleuchtet in dieser Weiterbildung die sensiblen Themen Verlust, Abschied und Trauer in der täglichen Arbeit mit jungen Menschen. Dabei erhalten die Teilnehmenden wichtige Einblicke in das spezifische Todesverständnis von Kindern und Jugendlichen und lernen, wie sie einfühlsam auf unterschiedliche Trauerreaktionen eingehen können.

Zudem wird die **Begleitung von Ministrantinnen und Ministranten bei Beerdigungen** thematisiert. Der Vortrag gibt praktische Antworten darauf, wie man die jungen Helferinnen und Helfer bestmöglich auf den direkten Kontakt mit Trauer und Abschied vorbereitet und sie auch währenddessen einfühlsam begleitet. Neben kurzen Inputs und praktischen Beispielen bietet die Veranstaltung auch Raum für den gemeinsamen Austausch, um den Teilnehmenden mehr Sicherheit im Umgang mit solchen herausfordernden Situationen zu geben.

Eine Anmeldung für die kostenlose Veranstaltung ist bis zum **27. November 2026** auf den Webseiten der Organisatoren unter **www.skj.bz.it** oder **www.jungschar.it** möglich.

TERMINE

> „Immer Hier": Queeres Südtirol

Im Projekt **„Immer Hier"** wurden die Geschichten von LSBTQIA+-Menschen aus verschiedenen Generationen und Regionen Südtirols gesammelt und auf einer eigenen Webseite veröffentlicht. Nun werden diese Geschichten in acht Südtiroler Gemeinden dauerhaft zugänglich gemacht. Bei acht Gesprächsabenden berichten einige der Interviewten von ihren Erfahrungen und treten mit dem Publikum in den Austausch. Ziel ist es, Sichtbarkeit zu schaffen, Vorurteile abzubauen und den Dialog in der Gesellschaft zu fördern. Das Projekt wurde von der Regisseurin Martine De Biasi initiiert, Trägerin ist die Sozialgenossenschaft *Eklektika.*

Die zwei letzten Gesprächsabende finden in Kürze satt:
19.11.26, 20 Uhr in Bozen, Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann
02.12.26, 19:30 Uhr in der Bibliothek Kastelruth

> „Fuck Up Night"

Unter dem Titel „Fuck Up Night" lädt der **Jugend- und Kulturtreff *JUMP* in Eppan** am Freitag, **20. November 2026, um 20 Uhr** zu einem Abend ein, der das Scheitern enttabuisiert. Bei diesem offenen Veranstaltungsformat teilen drei Menschen ungeschminkt ihre persönlichen Geschichten über Zweifel, Scham, Sucht und Neuanfänge, um gemeinsam aus Misserfolgen zu lernen. Weitere Infos zu den Vortragenden und zur Veranstaltung gibt es auf Instagram **@jump.eppan** oder auf **www.jump-eppan.it.**

> Filmabend: „Aufstand der Jugend"

Am **18. November 2026,** um **18 Uhr** zeigt der **Filmtreff Kaltern** den Dokumentarfilm „Aufstand der Jugend" von Simon Marian Hoffmann. Der Film begleitet Jugendliche, die sich mit kreativen Aktionen für mehr politische Mitbestimmung einsetzen. Im Pilotprojekt „Deutscher Jugendrat" prallen ihre Visionen dabei direkt auf die Hürden bestehender politischer Strukturen – eine Geschichte über **Demokratie und den Protest für eine selbstbestimmte Zukunft.** Im Anschluss an den Film gibt es eine offene Gesprächsrunde. **Der Eintritt ist frei.**

INFO

Tagung „Zeichen der Zeit"

Am Samstag, den **21.11.26,** von **9 bis 14 Uhr,** lädt as Katholische Forum zur Tagung „Zeichen der Zeit" in die Cusanus-Akademie nach Brixen ein.

Die Tagung befasst sich mit der Deutung aktueller globaler Krisen als „Zeichen der Zeit", um die daraus resultierenden Herausforderungen für die Kirche im Licht des Evangeliums zu ergründen. Dabei steht im Mittelpunkt, wie die Kirche den tiefgreifenden politischen, ökologischen und technischen Umbrüchen heute – weltzugewandt und notfalls auch unbequem – begegnen kann. Die Teilnahme ist kostenlos.



Krisen begegnen - Kirche gestalten - Hoffnung geben

IMPRESSUM
Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7, 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890, redaktion@skj.bz.it
Facebook: Südtirols Katholische Jugend
Instagram: sudtirolskatholischejugend
TikTok: @skj.bz
Redaktion: Linda Schwerdhöfer
www.skj.bz.it